



Alexandra und Henning Schulmeister haben an der Rolandstraße 89 in Dermbach einen Hofladen eröffnet, wo sie freitags und samstags Fleisch, Wurst, Eier, Marmelade etc. anbieten. Fotos: dach

Nach alter Väter Sitte

DERMBACH / HERDORF Schulmeisters haben sich erst einen Hof, dann einen Laden aufgebaut

Sieben Färsen und vier Bunte Bentheimer im Stall: Das Ehepaar möchte Klasse statt Masse produzieren.

dach ■ Mit 18 rannte Marius Müller-Westernhagen bekanntlich in Düsseldorf rum, wie er in seinem gleichnamigen Klassiker mit den ersten Zeilen kundtut. Hätte Henning Schulmeister je eine Langspielplatte aufgenommen, würde sie wahrscheinlich – ähnlich holprig – so beginnen: Mit 22 kaufte ich mein erstes Rind.

Während Marius, wie ihn seine alten Fans nennen (und keinesfalls Westernhagen), in den Rock-Olymp auf- und später wieder abstieg, hat Henning Schulmeister mit den Jahren immer mehr Nutztiere angeschafft. Er ist das, was man etwas ungenau als Nebenberufswirtschaft bezeichnet. Das bedeutet: Jeden Morgen vor der Arbeit und jeden Abend nach der Arbeit kümmert er sich um das „liebe Vieh“.

Es ist aber keineswegs so, dass Henning Schulmeister in einer Bauernfamilie aufgewachsen wäre, er wegen schlechter Aussichten einen Beruf außerhalb der Landwirtschaft ergriffen hat und nun die Reste des elterlichen Hofes nach Feierabend bewirtschaften würde. Er hat vielmehr die gegenteilige Entwicklung durchlaufen: Zwar hat seine Familie von jeher Anteile am Hauberg, an Viehhaltung kann er sich allerdings nicht erinnern.

Im Dorf hatte er aber reichlich Gelegenheit, Kontakt zu Tieren aufzunehmen. Als kleiner Junge und Halbstarker ging er stets Bauer Kurt Buchen zur Hand. Diese Verbindung besteht bis heute. Nicht nur, dass er sein erstes Rind mit dessen Tieren laufen ließ: Henning Schulmeister verkauft die Kartoffeln, die Kurt Buchen erntet. Denn Schulmeister hat gemeinsam mit seiner Ehefrau Alexandra jetzt an der Rolandstraße 89 in Dermbach einen Hofladen eröffnet.

Hier setzt das Ehepaar auf Produkte aus eigener Herstellung bzw. auf Produkte aus

der Region – je näher, desto besser. Der angebotene Honig etwa stammt von Bienen, die die Blüten der Schulmeister'schen Obstbäume in Grünebach besuchen. Dort werden auch die Äpfel geerntet, deren Saft am „Hof Zöllerswies“ feilgeboten wird. Warum Zöllerswies? „Die Gemarkung hier heißt so, gegenüber ist auch der Zöllerswald“, erklärt Henning Schulmeister beim Besuch der SZ.

In erster Linie geht es aber um Eier, Geflügel sowie Rind- und Schweinefleisch. Und hier legen die Schulmeisters Wert auf die Haltung und vor allem auf die Fütterung der Tiere. Denn nicht nur die Speisekartoffeln kommen aus Dermbach, auch die Bunten Bentheimer vertilgen mit Vorliebe die Knollen von Bauer Buchen. Roh werden die „Duffeln“ allerdings nicht serviert. „Wir kochen jeden Tag für die Schweine“, sagt Alexandra Schulmeister –

die Fleischqualität aus, davon sind Schulmeisters überzeugt. Aus diesem Grund greifen sie bei der Rinderaufzucht auch ausschließlich auf Färsen zurück. Dabei handelt es sich um weibliche Tiere, die noch keinen Nachwuchs bekommen haben. Normalerweise würden Bullen aufgezogen, sagt Henning Schulmeister, „und die legen viel schneller zu.“

Schweine und Rinder werden von der Metzgerei Solbach und Strauch in Steinebach geschlachtet – und teils zu Wurst verarbeitet, und zwar aus ganz pragmatischen Überlegungen. Denn auch wenn bei den Menschen in puncto Ernährung ein Umdenken stattgefunden habe, sei etwa Kochfleisch „kaum vermittelbar“. Ein halbes Schwein oder Achtel Rind nehme auch kaum noch jemand ab.

Die Hühner und Hähne halten Schulmeisters im Stall hinter ihrem Wohnhaus. Schweine und Rinder leben im Sottersbachtal in Herdorf. Dort hat Henning Schulmeister vor einigen Jahren ein Stück Land gekauft. 2007 baute er dort einen Stall – mit Windwurfholz, das Orkan Kyrrill den Haubergsgenossen beschert hatte.

Weil die Dermbacher Teilzeitbauern aber eben auf Klasse statt Masse setzen, haben sie dort nur wenige Tiere (derzeit vier Schweine und sieben Rinder). Daher wird auch nicht jede Woche geschlachtet. „Es gehört eben auch dazu, dass es nicht immer alles gibt“, sagt Alexandra Schulmeister. Wenn Steaks beispielsweise aus sind, kann man noch immer auf Rippchen, Braten oder Gulasch etc. ausweichen.

Ein Biobetrieb ist der Hof Zöllerswies nicht – zu heftig seien die Auflagen, vor allem für Feierabendlandwirte. Trotzdem fühlen sich die Schulmeisters von diesem Gedanken gar nicht so weit entfernt. Eine eigene Philosophie haben sie für sich aber noch nicht umrissen. „Ich weiß nicht so recht, wie ich es sagen soll“, so Henning Schulmeister, „vielleicht: ‚Nach alter Väter Sitte.‘“

Achim Dörner
Der Hofladen Zöllerswies hat freitags von 9 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.hof-zoellerswies.de im Internet.



Im Stall im Sottersbachtal versorgt Henning Schulmeister seine Rinder und Schweine.

und kann sich angesichts der 10 bis 20 Kilo „Quellmänner“ per diem ein Lachen nicht verkneifen.

Das Futtergetreide bezieht das Ehepaar aus Weitfeld und Katzenbach. Für Grassilage und Heu sorgt Henning Schulmeister selbst. Er bewirtschaftet knapp sechs Hektar Grünland, außer den Hinterlassenschaften der eigenen Tiere kommt ihm dabei nichts auf die Wiesen: „Wir betreiben eine Kreislaufwirtschaft.“ Und er legt Wert darauf, dass die Tiere ohne Antibiotika auskommen.

Die Bunten Bentheimer werden nicht so schnell so schwer wie die Schweine, die in der Massentierhaltung eingesetzt werden. Genauso ist es bei den Hähnen, die mit dem französischen Gütesiegel Label Rouge versehen sind. Beides wirkt sich auf

Urlaubs-Scherz löste Fahndung aus

sz **Weyerbusch.** „Nicht zur Nachahmung empfohlen“ – so war jetzt ein Bericht der Polizei Altenkirchen überschrieben. Demnach wollten zwei junge Frauen – 19 und 20 Jahre alt – einen Urlaub in Kroatien vertauschen. Als Double für Kroatien sollte dabei Holland herhalten. Dorthin wollten die beiden Frauen fahren, Bilder vom Meer machen und diese an Klassenkameraden senden.

Um nicht aufzufallen, wurden sämtliche Tricks angewendet: Die Urlauberinnen der besonderen Art vermummten sich mit Tüchern und klebten einen Buchstaben am Kennzeichen mit Kaugummi ab. So fuhren sie zum Tanken und holten Geld an einem Geldautomaten.

Dass sie so aber gerade auffällig daherkamen, hatten die jungen Damen wohl nicht bedacht. Diverse Hinweise aus der

Bevölkerung gingen bei der Polizei ein und, so der Bericht, es entwickelte sich ein „Kriminalfall“, der drei Streifenwagen über geraume Zeit beschäftigte.

Es wurde eine Fahndung eingeleitet und Ermittlungen bei den Eltern bzw. Angehörigen durchgeführt. Schließlich stellten sich die Frauen der Polizei, und statt eines Strandes wartete eine ausführliche Vernehmung auf die beiden.

Bauarbeiten in Wissen: Fortsetzung ab 3. August

Für Asphalterneuerungen halbseitige Sperrungen nötig

sz **Wissen.** Die Bauarbeiten zwischen der Siegrbrücke und der Unterführung der Walzwerkstraße (Frankenthal) sind weitestgehend abgeschlossen, sodass ab Mittwoch, 3. August, planmäßig mit den Bauarbeiten an der B62 im Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/Marktstraße/Im Buschkamp fortgefahren wird. Das schreibt der zuständige Landesbetrieb Mobilität Diez an die Redaktion.

Der Abschnitt Frankenthal wurde im Vollausbau neu hergestellt. Zum Ausbaumumfang gehörten auch Kanalarbeiten für die Straßenentwässerung und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Ab dem 3. August steht eine grundlegende Erneuerung des genannten Bereichs an. Aufgrund starker Spurrinnen und der zu geringen vorhandenen Dicken der Asphaltdecken müssen diese komplett aufgenommen und verstärkt neu hergestellt werden. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch die vorhandene Ampelanlage modernisiert.

Die Arbeiten erfolgen unter halbseitiger Sperrung der B 62, wobei für die Marktstraße und die Straße „Im Busch-

kamp“ je nach Baufortschritt entsprechende Umleitungsstrecken beschildert werden. Die Länge des Erneuerungsbereiches beträgt 135 Meter.

Auf der B62 zwischen dem Kreuzungsbereich und Nisterbrück (Bahnparallele) erfolgt als letzter, knapp zwei Kilometer langer, Bauabschnitt eine Erneuerung der Asphaltbinder- und der Asphaltdeckschicht. Die Arbeiten werden zwischen Wissen und der Einmündung der K 133 unter halbseitiger Sperrung mit Richtungsverkehr ausgeführt. Die Umleitung in Richtung Wissen erfolgt hierbei über die K 133 und die Kolbenzer Straße/Im Kreuztal, so der Landesbetrieb weiter. Zwischen der Einmündung der K 133 und dem dreispurigen Bereich bei Nisterbrück wird zuletzt wieder eine Ampel erforderlich.

Die Arbeiten für die noch ausstehenden Straßenbauabschnitte werden – bei planmäßigem Verlauf – insgesamt voraussichtlich noch sechs Wochen dauern. Die Gesamtkosten der Maßnahmen betragen rund 780 000 Euro und werden vom Bund finanziert, so die Pressemitteilung abschließend.

Gauner erbeuteten mehrere „Fuffis“

sz **Betzdorf.** Die Kripo hält Ausschau nach zwei Männern, die bei einem Diebstahl vor einer Woche mehrere hundert Euro eingesackt haben. Demnach kam das Duo am Samstagabend kurz vor Ladenschluss in ein Geschäft an der Kirchener Straße in Betzdorf.

Einer der beiden legte einen Artikel auf das Warenband, der andere bat darum, mehrere hundert Euro zu wechseln. Dabei verwickelten sie die Kassierin in ein Gespräch. Anschließend machten sie sich so schnell aus dem Staub, wie sie gekommen waren – und es fehlten mehrerer 50-Euro-Scheine in der Kasse. Die beiden Täter, vermutlich aus Osteuropa, werden wie folgt beschrieben:

► Wortführer: kräftig, kurzes braunes Haar, Brille, gepflegtes Auftreten, bekleidet mit einem grauen Sakko und blauer Jeanshose;

► Mittäter: schlank, kurzes dunkles Haar, Dreitagebart, bekleidet mit einem roten Blouson und dunkler Hose.

Zeugen melden sich bei den Beamten unter Tel. (0 27 41) 92 60.

Mopedfahrer zu Fall gebracht

sz **Kirchen.** Leichte Verletzungen zog sich ein 16-Jähriger zu, als er am Montag gegen 23 Uhr an der Einmündung Grindler Straße/Jungenthaler Straße stürzte. Wie die Polizei meldet, musste der Jugendliche dort einem dunklen Auto ausweichen, um nicht „über den Haufen gefahren“ zu werden. Dabei stieß er mit seinem Zweirad gegen einen Bordstein und kam zu Fall. Der Autofahrer machte sich aus dem Staub. Zeugen melden sich unter Tel. (0 27 41) 92 60.

Kotflügel gestreift

sz **Nauroth.** Einen Opel Astra streifte jetzt ein unbekannter Autofahrer in Nauroth mit seinem Wagen. Der Opel war zwischen Dienstag, 14.45 Uhr, und Donnerstag, 16.30 Uhr, an der Dammstraße geparkt. In dieser Zeit wurde der vordere linke Kotflügel beschädigt, die Reparatur wird einige hundert Euro kosten, schreibt die Polizei in ihrem Bericht. Wer etwas bemerkt hat, wendet sich unter Tel. (0 27 41) 92 60 an die Beamten.



Rundtour im Oberwesterwald

Dreifelden, am gleichnamigen Weiher gelegen, war Ausgangspunkt für 50 Wanderer der Gruppe „Wandern im Gebhardshainer Land“ zu einer Rundtour im Oberwesterwald. Auf dem Wied-Höhenweg gelangte die Wanderer, immer an dem hier noch kleinen Bachlauf entlang, zur Wiedquelle bei Linden. Der mit 102 Kilometern längste Fluss des Westerwaldes entspringt hier auf 464 Metern Höhe aus einer mit Natursteinen eingefassten Quelle. Der schön gestaltete Platz mit einer Info-Tafel lädt zu einer Rast ein, so eine Zuschrift an die Redaktion. Von dort verläuft auch der große Wiedweg, der den Fluss bis zu seiner Mündung bei Neuwied

in den Rhein begleitet. Auch der Westerwald-Steig sowie weitere überregionale und regionale Wanderwege treffen sich dort. Weiter ging es in Richtung Langenbaum und Schmidthahn, bevor der Dreifelder Weiher wieder erreicht wurde. Auf dem Sieben-Weiher-Weg wanderte die Gruppe an der Seeburg und dem Haidenweiher vorbei zum Wald-Abenteuerspielplatz. Teils auf Holzstegen wurde danach ein Feuchtgebiet durchwandert und Dreifelden nach 12 Kilometern wieder erreicht. Die Einkehr im örtlichen Gasthof beendete eine schöne Wanderung, heißt im Bericht an die Redaktion abschließend.

Foto: privat